

## **N I E D E R S C H R I F T**

### **über die 15. Sitzung des Bezirksausschusses VI - Siegen-Eiserfeld -**

vom: **17.04.2002**  
von: **16:00 Uhr**  
bis: **18:30 Uhr**  
Ort: **Bürgerhaus Gosenbach,  
Keppelscher Hof, 57080 Siegen**

#### **Anwesend waren:**

##### I. Vom Bezirksausschuss VI-Eiserfeld

Höpfner-Diezemann, Ute - als Vorsitzende  
Bäumer, Gerhard  
Braun, Thomas  
Eckhardt, Klaus  
Fuchs, Ulrich Heinrich  
Gaden, Helga - bis 17.46 Uhr w. TOP 5  
Heupel, Michael  
Nazarenius, Norbert  
Plaum, Hildegard  
Schneider, Gerhard - für AM Heimann, Lothar  
Schultz, Walter - für AM Dreisbach, Mark ab TOP 4.4  
Seibel, Burkhard  
Spies, Hartmut  
Stinner, Jürgen  
Wagener, Manfred - für AM Dreisbach, Mark bis TOP 4.3  
Walter, Klaus-Volker

##### II. Beratende Mitglieder:

Krombach, Ulrich - bis 18.00 Uhr w. TOP 5  
Daus, Anny  
Gelber, Gunther  
Jacob, Martin  
Kraus, Leonhard  
Stahl, Markus

IV. Von der Verwaltung:

StR Dr. Rohr  
Dipl.-Ing. Schlenther  
Städt. OAR Keßler  
Dipl.-Ing. Rohr  
StOI Grebe  
StAR Münker - als Schriftführerin

Nicht anwesend waren:

Dreisbach, Mark  
Heimann, Lothar

**A. ÖFFENTLICHE SITZUNG**

Die Tagesordnung wird einvernehmlich im öffentlichen Teil um die Punkte 3.1 und 3.2 sowie 4.3 und 4.4 erweitert.

**1. Bestimmung eines Ausschussmitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift**

Zur Mitunterzeichnung wird Herr Nazarenus bestimmt.

**15. BezA VI 17.04.2002**

**2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom**

Die Niederschrift wird bei Stimmenthaltungen (wegen Nichtanwesenheit) genehmigt.

**15. BezA VI 17.04.2002**

**3. Fragestunde**

**3.1. Bädergutachten**

Anfrage der SPD-Fraktion vom 09.04.2002

Die Antwort von Herrn Dr. Rohr ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Auf Nachfrage von Frau Gaden zu den Konsequenzen betreffend das Naturfreibad Eiserfeld erklärt er, dass die Vorlage zum Bädergutachten derzeit noch verwaltungsintern abgestimmt wird und daher keine Aussage möglich ist.

**15. BezA VI 17.04.2002**

### **3.2. Mängel an der Eiserner Schule**

Anfrage der CDU-Fraktion vom 09.04.2002

Die Anfrage wird durch die Abteilung Hochbau wie folgt beantwortet:

zu 1.

Die Kleiderhaken befinden sich in Nischen und sind daher nicht direkt sicherheitsrelevant. Der Austausch erfolgt nach und nach durch den Hausmeister. Die beschädigten Fußböden werden in den Sommerferien 2002 erneuert.

zu 2.

Die Arbeiten an der Beleuchtung beginnen ebenfalls in den Sommerferien 2002.

zu 3.

Es ist nicht bekannt, dass hinsichtlich des Zustandes der Fenster kritische Fragen in Bezug auf den Energieverbrauch für die Heizung an den Hausmeister gestellt wurden.

**15. BezA VI 17.04.2002**

## **4. Anträge gem. § 9 der Geschäftsordnung**

### **4.1. Neugestaltung des Platzes um die Kapellenschule und den Backes in Eisern**

Antrag der SPD-Fraktion vom 08.02.2002

Herr Nazarenius führt ergänzend aus, dass nach Inbetriebnahme des Backes nunmehr mit der Gestaltung der Außenanlagen begonnen werden sollte. Diese umfasst ausschließlich den unmittelbaren Bereich um den Backes herum, nicht aber die Umgestaltung der Einmündung Eiserntalstraße / In der Peeke.

Herr Eckhardt und Herr Seibel weisen auf das einvernehmliche Votum in der Bürgerversammlung hin, die Gestaltung im Rahmen eines Gesamtkonzeptes für die Ortsmitte Eisern durchzuführen. Da dieses Konzept noch nicht vorliegt kann der Antrag zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht befürwortet werden.

Herr Schlenther erläutert anhand von Plänen die Gestaltungsvorschläge im unmittelbaren Bereich um den Backes und betont, dass damit keine Veränderung der vorhandenen Flächen verbunden ist. Die Kosten belaufen sich auf rd. 180.000 €, die anteilig durch das Amt für Agrarordnung bezuschusst werden können. Für eine mögliche Mittelbereitstellung im Jahr 2003 wäre der Zuschussantrag bis Juni 2002 zu stellen. Das derzeit in Bearbeitung befindliche Gesamtkonzept wird durch die Maßnahme nicht tangiert.

Herr Schultz erinnert an die Aussagen in der Bürgerversammlung hinsichtlich der problematischen Parkplatzsituation vor der Sparkasse. Der Vorschlag, dort einen Baum zu pflanzen ist für ihn daher unverständlich. In diesem Zusammenhang ist auch die Frage zu stellen, inwieweit mit den gegenüberliegenden Anwohnern über eine Regelung gesprochen wurde.

Herr Nazarenus und Frau Gaden halten ein Votum des Ausschusses für die Beantragung von Zuschüssen und die rechtzeitige Einplanung von Mitteln für sinnvoll. Die Erstellung eines Gesamtkonzeptes wird davon unabhängig weiter zu betreiben.

Herr Krombach befürwortet den Antrag vor dem Hintergrund einer rechtzeitigen Beantragung von Zuschüssen. Schwer nachvollziehbar ist für ihn jedoch die Überlegung, die Bäume vor der Kapellenschule zu entfernen, da diese zum Ortsbild gehören und die Kapellenschule von drei Seiten gut zu sehen ist.

Herr Spies hält es für unschädlich, im Vorgriff auf das Gesamtkonzept einen Zuschussantrag für die Gestaltung des Bereiches zu stellen. Er bittet jedoch, den Punkt betreffend die Bäume vor der Kapellenschule noch einmal zu klären.

---

Auf Bitte der CDU-Fraktion wird die Sitzung von 16.32 Uhr bis 16.42 Uhr unterbrochen.

---

Herr Seibel erklärt, dass die CDU-Fraktion nicht grundsätzlich gegen eine Neugestaltung des Bereiches ist, sofern das Gesamtkonzept durch die Maßnahmen nicht beeinträchtigt wird. Dieser Punkt sollte im Antrag entsprechend ergänzt werden. Das Parkplatzproblem vor der Sparkasse ist jedoch noch nicht hinreichend bedacht und bedarf weiterer Überlegungen.

Frau Gaden regt an, in diesem Zusammenhang noch einmal die Vorstellung eines Gesamtkonzeptes für die Ortsmitte Eisern im Sommer d. J. zu unterstreichen.

### **Beschluss:**

Der Bezirksausschuss VI - Siegen-Eiserfeld - beauftragt unter dem Vorbehalt, dass das Gesamtkonzept für die Ortsmitte Eisern durch die Maßnahme nicht beeinträchtigt wird, die Verwaltung,

- den im Rahmen der Vorstellung der Planung aufgeworfenen Fragen nachzugehen,
- einen Zuschussantrag beim Amt für Agrarordnung für das Jahr 2003 zu stellen,
- entsprechende Mittel im Haushalt 2003 der Stadt Siegen einzustellen und
- das Gesamtkonzept für die Ortsmitte Eisern im Sommer d. J. vorzustellen.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**

**15. BezA VI 17.04.2002**

#### **4.2. Umbenennung von Straße im Stadtteil Niederschelden**

Antrag der CDU-Fraktion vom 08.03.2002

Frau Daus führt ergänzend aus, dass auf Grund der missverständlichen räumlichen Zuordnung des Bereiches Charlottenhütte durch den Straßennamen einerseits und die in der Bevölkerung übliche Bezeichnung andererseits wiederholt erhebliche Probleme durch fehlgeleiteten LKW-Verkehr entstehen. Daher wird vorgeschlagen, den im Antrag genannten Abschnitt der Charlottenhütte entsprechend der historischen Flurbezeichnung in "Lückenhof" umzubenennen.

Da der Vorschlag unter Ziffer 2 des Antrages nicht ohne Weiteres umgesetzt werden kann, sollten diese Überlegungen bis nach der Fertigstellung der HTS zurückgestellt werden.

Unabhängig davon sollte in Zusammenhang mit dem geplanten Neubaugebiet im Bereich Sandhalde künftig die Bezeichnung "Charlottenhütte" vermieden werden.

Verwaltungsseitig wird von Herrn Grebe zugesagt, die unter Ziffer 2 angesprochene Frage zu gegebener Zeit aufzugreifen. Hinsichtlich der Straßenumbenennung ist die verwaltungsinterne Abstimmung noch vorzunehmen. Grundsätzlich ist ein solches Verfahren nicht unproblematisch, die Gründe sind in diesem Fall jedoch nachvollziehbar.

Herr Walter hält angesichts des Sachverhaltes eine Umbenennung für sinnvoll, gibt aber zu bedenken, dass damit für die Anlieger auch Aufwendungen verbunden sind. Daher sollte von einer kurzfristigen Realisierung abgesehen werden.

Für Herrn Braun ist Begründung zwar nachvollziehbar, er sieht die Ursachen aber eher in einer unzureichenden Beschilderung. Diese sollte überprüft werden.

Herr Spies teilt die Auffassung, dass der Vorschlag unter Ziffer 2 wieder aufgegriffen werden sollte, wenn die Verkehrsbeziehungen nach Fertigstellung der HTS neu geordnete sind.

**Beschluss:**

Der Bezirksausschuss VI - Siegen-Eiserfeld - spricht sich dafür aus,

1. die Charlottenhütte, Abzweig Maccostraße in Richtung Sandhalde in einem angemessenen Zeitraum in "Lückenhof" umzubenennen;
2. Überlegungen zur Umbenennung des gesamten Bereiches in Niederschelden, Abzweig Maccostraße hinter der Bahnschranke in "Charlottenhütte" bis nach der Fertigstellung der HTS zurückzustellen.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 2 Enthaltungen**

**15. BezA VI 17.04.2002**

**4.3. Wiederherstellung der Schulsportanlage Gosenbach**

Antrag der CDU-Fraktion vom 08.04.2002

Herr Jacob begrüßt den Vorschlag zur Instandsetzung des Platzes, da dieser nicht nur von der Schule, sondern auch von anderen als Sportanlage genutzt wird. Die von der Verwaltung vorgeschlagene Bedarfsprüfung ist seines Erachtens entbehrlich, da keine andere Fläche in zumutbarere Entfernung zur Verfügung steht. Er erinnert daran, dass der Ausschuss bereits vor geraumer Zeit einen entsprechenden Beschluss gefasst hatte mit dem Hinweis, die Arbeiten bis nach den damals anstehenden großen Festen zurückzustellen und die seinerzeit eingestellten Mittel entsprechend zu verschieben.

Herr Seibel ergänzt, dass der Platz für den Schulsport dringend erforderlich ist, wenn es sich auch um eine kleine Anlage handelt, die den Richtlinien nicht entspricht. Mit einer Instandsetzung ist unumgänglich auch eine Einzäunung verbunden, um z. B. ein Befahren des Platzes zu unterbinden. Für eine evtl. Nutzung als Festplatz können entsprechende Vorkehrungen getroffen werden.

Herr Walter schließt sich seinen Vorrednern ausdrücklich an und weist darauf hin, dass die Maßnahme eigentlich bereits von 1 1/2 Jahren nach den Jubiläumsfeierlichkeiten des Gesangsvereins begonnen werden sollten. Die Beseitigung der durch unsachgemäße Lagerung von Baumaterial entstandenen Schäden ist seines Erachtens ohnehin Aufgabe der Verwaltung.

**Beschluss:**

Der Bezirksausschuss VI - Siegen-Eiserfeld - beauftragt die Verwaltung, die Schulsportanlage in Gosenbach möglichst zeitnah so wiederherzustellen, dass sie sowohl

für den Schulsport als auch für den Freizeitsport am Nachmittag für Kinder und Jugendliche nutzbar ist.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**

**15. BezA VI 17.04.2002**

#### **4.4. Anlegung eines Radweges zwischen Eisenhut und Eiserfelder Bahnhof**

Antrag der CDU-Fraktion vom 08.04.2002

Herr Schlenther erläutert anhand von Plänen die mögliche Wegeführung. Da die Stadt Siegen noch nicht über die erforderlichen Grundstücke verfügt, sind zunächst entsprechende Verhandlungen erforderlich. Die Maßnahme ist in die Prioritätenliste aufgenommen worden.

- ◆ Angesichts der Aussage der Verwaltung ist der Antrag erledigt.

**15. BezA VI 17.04.2002**

- 5. 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 206 "Wiedthal" der Stadt Siegen im Stadtteil Siegen-Eiserfeld;  
hier:**
- Auf § 31 GO NW wird hingewiesen
  - Prüfung der während der öffentlichen Auslegung eingegangenen Anregungen
  - Beschluss der Bebauungsplanänderung als Satzung

Vorlagennr. 1828/2002 -Vorlage vom 14.03.2002

Frau Rohr erläutert die vorgesehenen Änderungen und weist darauf hin, dass sich der Bezirksausschuss im Rahmen der letzten Beratung dafür ausgesprochen hatte, im Änderungsbereich B eine Fläche für einen Spielplatz auszuweisen. Dieser Empfehlung ist der Rat nicht gefolgt. Der Bauausschuss hat den Hinweis jedoch aufgegriffen und beabsichtigt, von der Verwaltung vorgeschlagene Alternativflächen zu besichtigen und dann eine Empfehlung abzugeben.

Herr Seibel erinnert an die seinerzeitige Anregung, eine direkte fußläufige Verbindung zu den Bushaltestellen an der Freiengründer Straße zu schaffen. Dem Vorschlag zur Erweiterung der überbaubaren Fläche kann nicht zugestimmt werden. Zielsetzung war vielmehr, eine komplexe Bebauung zu verhindern.

Frau Rohr merkt an, dass die Anlegung von Fußwegen nicht Gegenstand der Planänderung war. Die Vergrößerung der überbaubaren Grundstücksfläche gibt lediglich mehr Gestaltungsspielraum und hat nicht eine engere Bebauung zur Folge, da das Maß der baulichen Nutzung unverändert bleibt.

Auf die Frage von Frau Gaden führt sie aus, dass sich durch die Reduzierung der Geschosse die Erschließungskosten für die anderen Anlieger erhöhen.

Herr Stahl und Herr Seibel befürchten, dass mit der Änderung der Festsetzungen im Bereich B bei Nutzung aller rechtlichen und grundstücksmäßigen Möglichkeiten eine großvolumige Wohnanlage nicht ausgeschlossen werden kann. Da dies nicht erwünscht ist sollte die überbaubare Grundstücksfläche unverändert bleiben und die Zahl der Gesamtgeschosse begrenzt werden.

Herr Braun verweist auf die Gründe für die Planänderung und stimmt dem Vorschlag zur Begrenzung der Anzahl der Geschosse zu.

Herr Seibel beantragt abschließend, die überbaubare Grundstücksfläche nicht zu erweitern und die Zahl der Gesamtgeschosse auf vier, davon zwei Vollgeschosse, zu beschränken.

### **Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Siegen beschließt :

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass während der öffentlichen Auslegung von den Bürgern keine Anregungen zum Entwurf der Bebauungsplanänderung vorgebracht wurden;
2. die während der öffentlichen Auslegung seitens der Träger öffentlicher Belange (TÖB) vorgebrachten Hinweise zum Entwurf der Bebauungsplanänderung gemäß der als *Anlage 1* beigefügten Abwägung zu behandeln; die Anlage ist Bestandteil der Beschlussfassung;
3. die 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 206 "Wiedthal" gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung;
4. die Begründung zur 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 206 "Wiedthal" laut *Anlage 3* mit folgender Änderung:

#### Änderungsbereich B

Die überbaubare Grundstücksfläche bleibt entsprechend den Festsetzungen im rechtsverbindlichen Bebauungsplan Nr. 206 "Wiedthal" unverändert.

Die Gesamtzahl der Geschosse wird auf vier, davon max. zwei Vollgeschosse, begrenzt.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**



## 6. Erweiterung der Hauptschulen Eiserfeld und Achenbach

Vorlagenr. 1756/2002 - Vorlage vom 18.02.2002

Herr Keßler erläutert die Grundzüge des Verwaltungsvorschlages und weist darauf hin, dass es sich nur um einen bedarfsgerechten Ausbau handelt, der zum Erhalt der Zweizügigkeit der Schulen erforderlich ist.

Herr Spies erinnert in diesem Zusammenhang an die Zusage des Bürgermeisters, an der K 9 eine entsprechende Hinweisbeschilderung auf die "Hauptschule Eiserfeld - Hubenfeldschule" anzubringen. Die im Volksmund geläufige Bezeichnung der Örtlichkeit einerseits und die offizielle Bezeichnung andererseits führen bei Auswärtigen zu Missverständnissen.

### Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen beschließt die bauliche Erweiterung der Hauptschule Eiserfeld und der Hauptschule Achenbach in dem im Einzelnen in der Vorlage dargestellten Umfang. Die erforderlichen Haushaltsmittel sind im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2003 ff haushaltsvertraglich (ohne Ausweitung der Netto-Neuverschuldung) zu veranschlagen.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**

## 7. Mitteilungen der Verwaltung

Der Verkehrsausschuss hat u. a. zu vom Bezirksausschuss verwiesenen Punkten in seiner Sitzung am 11.04.2002 folgende Entscheidungen getroffen:

### Gosenbach, Siegener Straße

Ausdünnung des LKW-Verkehrs im Hinblick auf den Gewerbepark Heidenberg  
- Antrag der F.D.P.-Fraktion , vom BezA an den VerkA überwiesen

Beschluss:

Die Siegener Straße wird ab dem Tag der Freigabe des Anschlusses Heidenberg an die Autobahn für den LKW-Verkehr ab 7,5 Tonnen gesperrt.

Ergebnis: 6 ja, 1 nein, 6 Enthaltungen

---

### Am Ginsterhang

Maßnahmen zur Ordnung des ruhenden Verkehrs

Über die bestehenden Regelungen hinaus wird kein Handlungsbedarf gesehen, zu-

mal es beim Zulassen des Gehwegparkens im Bereich der Straße Am Ginsterhang im Kurvenbereich zu Unfällen kommen könnte und die Parkregelung wieder entfernt werden müsste.

---

#### Niederschelden, Siegtalstraße

Es wird einvernehmlich die Auffassung vertreten, dass weder eine Signalanlage noch ein Zebrastreifen erforderlich ist. Die vorhandene Querungshilfe soll im derzeitigen Zustand verbleiben. Allenfalls könnten noch einige rot-weiße Pfosten in Richtung Ortsmitte Eiserfeld gesetzt werden.

---

#### Gosenbach, Am Stein

Aus Kreisen der Bevölkerung wurde angeregt, den Land- und Forstwirtschaftsweg für den öffentlichen Verkehr freizugeben, damit eine Verkehrsentslastung im Wohnbereich zu erreichen.

Der Verkehrsausschuss sieht keinen Handlungsbedarf, zumal der Zustand des Weges dies nicht zulässt und darüber hinaus eine Einbahnstraßenregelung erforderlich wäre.

---

#### Erweiterung des Gehweges in der Bogenstraße

Herr Schlenther berichtet auf die Frage von Herrn Spies, dass nach wie vor Probleme beim Grunderwerb bestehen und ein gemeinsames Gespräch mit allen Anliegern erfolgen soll.

---

#### Halteverbot Heinrich-Schütz-Straße

Auf die Frage von Herrn Kraus teilt die Fachverwaltung mit, dass das Halteverbot nur auf Grund der Witterung im Winter angeordnet und nun wieder entfernt wurde.

---

#### Halteverbot im Bereich Oberschelder Straße / Vor der Hohler / Am Gewende

Nach Auskunft der Fachverwaltung ist die verkehrsbehördliche Anordnung zur Beschilderung ergangen.

## **VERWALTUNGSVORLAGE**

Geschäftsbereich 4  
Fachbereich 7/1  
Bearbeitet von: Ulrich Thümmeler

Datum  
14.03.2002

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

<b>Bezirksausschuss VI-Eiserfeld</b>	<b>17.04.2002</b>
<b>Bauausschuss</b>	<b>29.04.2002</b>
<b>Haupt- und Finanzausschuss</b>	<b>08.05.2002</b>
<b>Rat</b>	<b>22.05.2002</b>

Betreff:

### **2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 206 "Wiedthal" der Stadt Siegen im Stadtteil Siegen-Eiserfeld;**

**hier: % Auf § 31 GO NW wird hingewiesen**

**% Prüfung der während der öffentlichen Auslegung eingegangenen Anregungen**

**% Beschluss der Bebauungsplanänderung als Satzung**

### **Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Siegen beschließt :

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass während der öffentlichen Auslegung von den Bürgern keine Anregungen zum Entwurf der Bebauungsplanänderung vorgebracht wurden;
2. die während der öffentlichen Auslegung seitens der Träger öffentlicher Belange (TÖB) vorgebrachten Hinweise zum Entwurf der Bebauungsplanänderung gemäß der als Anlage 1 beigefügten Abwägung zu behandeln; die Anlage ist Bestandteil der Beschlussfassung;
3. die 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 206 "Wiedthal" gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung;
4. die Begründung zur 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 206 "Wiedthal" laut Anlage 3.

**Sachverhalt / Begründung:**

Das Plangebiet der Bebauungsplanänderung liegt vollständig im Plangebiet des seit 1987 rechtsverbindlichen Bebauungsplanes Nr. 206 "Wiedthal". Es umfasst zwei Änderungsbereiche (A und B), die wegen der bisherigen Bebauungsplanfestsetzungen und einer veränderten Bedarfslage auf dem Wohnungsbausektor noch nicht bebaut wurden.

Mit der Bebauungsplanänderung soll eine bessere Möglichkeit zur Bebauung geschaffen werden. Weitere Einzelheiten zur Planung bitte ich, der als Anlage 3 beigefügten Begründung der Bebauungsplanänderung zu entnehmen.

Der Entwurf der Bebauungsplanänderung mit Begründung hat nach der ortsüblichen Bekanntmachung am 18.01.2002 in der Zeit vom 30.01.2002 bis einschl. 04.03.2002 öffentlich ausgelegen.

Gemäß § 3 (2) BauGB wurden die nach § 4 (1) BauGB beteiligten Träger öffentlicher Belange über die Auslegung der Bebauungsplanänderung benachrichtigt.

Von den Bürgern sind keine Anregungen zur Bebauungsplanänderung vorgebracht worden.

Von den TÖB haben der Kreis Siegen-Wittgenstein, die Bezirksregierung Arnsberg, Abteilung 8, Bergbau und Energie in NRW, sowie das Telekommunikationsunternehmen ish GmbH u. Co. KG Stellungnahmen abgegeben. In den Stellungnahmen werden keine Anregungen, aber Hinweise zur Planung abgegeben. Die Stellungnahmen sind als Anlage 2 der Verwaltungsvorlage beigefügt und sind - ebenso wie die Abwägung dieser Stellungnahmen (Anlage 1) Bestandteil der Vorlage.

Finanzielle Auswirkungen

☐ ja

☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer
				<input type="checkbox"/> ist erfolgt <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im VermH	<input type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Haushaltsstelle
-----------------------------------	-----------------------------------	-------------------------------	----------------------------------	-----------------

In Vertretung

Brune  
Stadtbourat

Anlagen: 3

## **VERWALTUNGSVORLAGE**

Geschäftsbereich 2  
Fachbereich 4/1  
Bearbeitet von: Herbert Keßler

Datum  
18. Februar 2002

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

<b>Schul- und Bildungswesen</b>	<b>21.03.2002</b>
<b>Haupt- und Finanzausschuss</b>	<b>10.04.2002</b>
<b>Bezirksausschuss VI-Eiserfeld</b>	<b>17.04.2002</b>
<b>Bezirksausschuss V - West</b>	<b>22.04.2002</b>
<b>Rat</b>	<b>24.04.2002</b>

Betreff:

### **Erweiterung der Hauptschulen Eiserfeld und Achenbach**

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Siegen beschließt die bauliche Erweiterung der Hauptschule Eiserfeld und der Hauptschule Achenbach in dem im Einzelnen in der Vorlage dargestellten Umfang. Die erforderlichen Haushaltsmittel sind im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2003 ff haushaltsverträglich (ohne Ausweitung der Netto-Neuverschuldung) zu veranschlagen.

#### **Sachverhalt / Begründung:**

Die Stadt Siegen unterhält sechs Hauptschulen:

- Hauptschule Achenbach (Stadtteil Achenbach)
- Albertus-Magnus-Schule (Stadtteil Siegen-Alt)
- Geschwister-Scholl-Schule (Stadtteil Geisweid)
- Haardter-Berg-Schule (Stadtteil Weidenau)
- Hauptschule Eiserfeld (Stadtteil Niederschelden)
- Winchenbachschule (Stadtteil Siegen-Alt).

## I. Prognose:

### Allgemeine Anmerkungen:

Eine zuverlässige Prognose über die Schülerzahlenentwicklung ist weiterhin problematisch. Wenngleich sich erste Erfahrungen wegen der Entwicklung des Elternwahlverhaltens bezüglich der Schulformempfehlung nach der vierten Klasse ergeben haben, sind hier Schülerzahlenentwicklungen feststellbar, die weder die Prognose des SEP bestätigen noch sich in der rein mathematischen neuen Prognose wiederfinden.

Der im Rahmen der Schulentwicklungsplanung 1998 - 2003 unterstellte **Rückgang** der Schülerzahlen im Hauptschulbereich **ist nicht eingetreten. Vielmehr ist eine kontinuierliche Schülerzahlensteigerung im Hauptschulbereich feststellbar.**

Der Vergleich Prognose zum Ist verdeutlicht dies:

***Ist-Schülerzahl im Schuljahr 1998/1999*** **= 1560**

Vergleich Prognose laut SEP 1998-2003 zum Ist:		
Schuljahr	Schülerzahlen <b>prognose</b> lt. SEP 1998-2003	IST-Schülerzahl
1999/2000	1579	1595
2000/2001	1571	1611
2001/2002	1596	1659

Dabei ist festzustellen, dass die Prognose bezüglich der Eingangsklasse 5 (Wechsel von Grund- zur Hauptschule) nur geringfügig von den tatsächlichen Anmeldezahlen abweicht, jedoch ein erheblich höherer Anteil der Schulformwechsel nach Klasse 5 und 6 zur Hauptschule eingetreten ist, als prognostiziert wurde.

Hinzu kommt eine erhebliche Steigerung bei der Hauptschule „Haardter Berg“ die ursächlich mit der Aufgabe der Anne-Frank-Schule in Netphen-Dreis-Tiefenbach erklärbar ist.

Die bisher erheblichen Wechsel zur Hauptschule innerhalb der Sekundarstufenlaufbahn I schlagen sich rechnerisch noch nicht in vollem Umfang in der neuen Prognose nieder. Es ist daher damit zu rechnen, dass auch diese Prognose nach oben zu korrigieren sein wird.

Zwar ist für die mittelfristige Planung zu beachten, dass die Gesamtzahl der Grundschülerinnen und Grundschüler rückläufig ist. Offensichtlich trifft diese rückläufige Grundschülerzahl entgegen der rechnerischen Aufteilung für den Hauptschulbereich nicht in diesem Umfang zu. Erklärung hierfür könnte sein, dass die Schülerzahlen bezogen auf diese Schulform nicht (bzw. nicht in diesem Umfang) rückläufig sind. Zusammenfassend muss festgestellt werden, dass die Schülerzahlen der Hauptschulen sich auf dem jetzigen Niveau einpendeln werden und damit deutlich über der Prognose der Schulentwicklungsplanung 1998 – 2003 liegen.

**Dies bedeutet aber auch, dass schulorganisatorische Maßnahmen zur Lösung der Raumprobleme an den bestehenden Schulen nicht greifen können und günstigs-tenfalls bei der Geschwister-Scholl-Schule der erwartete Rückgang der Schülerzahlen zur Lösung der Raumprobleme dieser Schule beitragen könnte.**

## **II. Erweiterungsbedarfe:**

### **Allgemeine Anmerkungen:**

Für Hauptschulen gilt als „Mindestgröße“ eine Zweizügigkeit. Dabei geht der Landesgesetzgeber davon aus, dass kleinere Hauptschulen kein geordnetes Schulangebot unterbreiten können und daher nur in begründeten Ausnahmefällen aufrecht erhalten werden dürfen. Diese landesgesetzliche Regelung resultiert auch und insbesondere mit Blick auf den zieldifferenten Unterricht in Klasse 10 (Hauptschulabschluss und Fachoberschulabschluss) aus einem bildungspolitischen Sachzwang.

Die aus Jahrgangsstufe 9 zu übernehmenden Schülerinnen und Schüler müssen zahlenmäßig die Bildung von zwei zieldifferenten Schulabschlüssen ermöglichen. Ein Wechsel der Schule in den Klassen 9 und 10 ist rechtlich unzulässig und auch pädagogisch nicht vertretbar.

Die Alternative einer einzügigen Hauptschule (z.B. durch Veränderung der Einzugsbereiche) ist daher nicht zu prüfen. Denkbar wäre nur die Komplettaufgabe eines Schulstandortes. Hierzu verweise ich auf die ausführliche Prüfung und Verneinung dieser Möglichkeit im Rahmen des Schulentwicklungsplanes 1998 bis 2003. Da gegenläufig zu den damaligen Prognosen die heutigen Schülerzahlen ein erheblich höheres Niveau aufweisen, kann eine erneute Darstellung der fehlenden Umsetzbarkeit entfallen. Im Übrigen ist darauf zu verweisen, dass selbst bei Außerachtlassung des Verbotes der Einzügigkeit keine Schule in der Lage wäre, die erforderliche Auffüllung der Klassen auf



rechnerisch 30 Schülerinnen und Schüler durchgängig durch alle Jahrgangsstufen sicher zu stellen, so dass innerhalb einer Schullaufbahn ein mehrfacher Wechsel der Schule durch die einzelnen Schülerinnen und Schüler erforderlich wäre. Dies ist rechtlich nicht zulässig und wäre auch pädagogisch nicht vertretbar. Alternativ bliebe die Erhöhung der Zügigkeit (mit entsprechendem Bauvolumen) bei einer Schule, um einen Standort aufzugeben.

Auf eine entsprechende Vergleichsberechnung der Baukosten wird verzichtet, da die in Frage kommenden Schulen „Achenbacher Schule“ und „Eiserfelder Schule“ in der Zusammenlegung bei den aktuellen Schülerzahlen mit Ausnahme von 3 Klassen zu einer 4zügigen Hauptschule würden und damit das Bauvolumen erheblich über den geplanten Erweiterungsbauten liegen würde. Auf die schulfachlichen Bedenken einer „Verschmelzung“ braucht daher nicht eingegangen werden.

**Es verbleibt letztlich bei dem bereits im Schulentwicklungsplan festgehaltenen Erweiterungsbedarfen für die Hauptschulen Achenbach und Eiserfeld.**

Der räumliche Ist-Zustand der einzelnen Hauptschulen ist unter dem Gesichtspunkt dieser Vorbemerkungen wie folgt zu bewerten:

### **Einzelschulische Bewertung:**

#### **Hauptschule Achenbach**

Wie bereits seit Schuljahr 1994/1995 (186 Schülerinnen und Schüler) werden die Schülerzahlen an der Hauptschule Achenbach im Prognosezeitraum weiter ansteigen und sich mittelfristig bei ca. 240 bis 260 Schülerinnen und Schülern einpendeln. Die Schule ist damit gefestigt zweizügig.

Diese Entwicklung dürfte Folge der Neubelegung der ehemaligen belgischen Liegenschaften sein.

Die zur Zeit vorhandenen Fehlflächen, insbesondere bei den Fachräumlichkeiten machen einen **kurzfristigen Erweiterungsbau unabdingbar notwendig**.

Nachdem die Bezirksregierung Arnsberg in ihrer Stellungnahme zum SEP im Juni 1998 bereits für die Hauptschule Achenbach (ebenso Geschwister-Scholl-Schule und Albertus-Magnus-Schule) die teilweise erheblichen Defizite im Bereich der Fachräume zur Bearbeitung angemahnt hat, sind hier die Möglichkeiten der Doppelnutzungen von Räumen durch die gestiegene Schülerzahl noch weiter eingeschränkt worden. Mittler-

weile müssen alle Klassenräume als solche genutzt werden. Ergänzend ist anzumerken, dass der Gemeindeunfallversicherungsverband die Bewertung der Schulverwaltung bezüglich des derzeit als Werkraum genutzten Raumes dergestalt konkretisiert hat, dass er eine solche Nutzung nur duldet, da von einer schnellen Aufgabe dieser Nutzung nach Umbau ausgegangen wird. Hieraus ergibt sich ein weiterer Verweis auf die Dringlichkeit der Baumaßnahme.

Für den Erweiterungsbau wurde aufgrund eines schon reduzierten Bedarfes (unter Raumprogrammempfehlungen liegend) ein Zuschussantrag bei der Bezirksregierung gestellt. Durch die Umstellung der Landesförderung auf Pauschalförderung wird der vorgesehene Bauumfang weiter reduziert. Das bisherige Raumprogramm, dass von 1.015 m<sup>2</sup> neu zu schaffenden Schulraum (darin enthalten 300 m<sup>2</sup> im Bestand = 715 m<sup>2</sup> neu) ausging, wird aufgrund des Wegfalls der Förderrichtlinien und –voraussetzungen nochmals reduziert auf nunmehr 630 m<sup>2</sup> zuzüglich Umbauarbeiten im Bestand.

Diese Reduzierung resultiert im Schwerpunkt auf Umplanungen im Verwaltungstrakt die eine Weiternutzung des hauswirtschaftlichen Bereiches durch Vergrößerung erreichen, einer Doppelnutzung des Raumes für textiles Gestalten mit Kunst sowie einigen internen Raumumnutzungen um im reduzierten Umfang (Kellergeschoß) Bibliothek anbieten zu können und den Verwaltungsbereich (fehlende Räume für Konrektor, Elternsprechzimmer, Erste-Hilfe- Raum, Schülermitverwaltung bzw. Streitschlichterzimmer) zu erweitern. Die Reduzierung wurde mit der Schulleitung abgesprochen.

Details der geplanten Erweiterung sind aus dem Raumprogramm (Anlage 3, Blatt 1) entnehmbar.

Eine Kostenschätzung auf dieser Basis ist beigelegt (Anlage 4, Blatt 2+3).

### **Hauptschule Eiserfeld**

Die Schule verzeichnet seit Beginn der neunziger Jahre, von Schwankungen abgesehen, rückläufige Schülerzahlen. Vom Schuljahr 1998/1999 bis zum Ende des Prognosezeitraumes bleiben die Schülerzahlen konstant, so dass die Schule auch mittelfristig zweizügig geführt wird.

In der Schulentwicklungsplanung wurde bereits festgeschrieben, dass ein ersatzloser Abriss des baulich abgängigen Pavillons einem geordneten Schulbetrieb entgegen steht.

Im Rahmen des Investitionscontrolling „Realschule Am Hengsberg“ wurde auch der Baubedarf der Hauptschule Eiserfeld geprüft und festgestellt. Der unter schulfachlicher

Sicht als Minimum noch zu vertretende Baubedarf wird mit 680 m<sup>2</sup> errechnet. Durch den Wegfall der Projektförderung des Landes im Schulbaubereich sind hiervon noch geringfügige Reduzierungen vertretbar. Diese beschränken sich jedoch auf eine Reduzierung des Bibliotheksbereiches von 150 m<sup>2</sup> auf 75 m<sup>2</sup> und die Weiternutzung des im Mehrzweckraum errichteten Informatikraumes. Der durch diese Umnutzung nicht mehr bestehende Mehrzweckraum wird künftig ebenfalls im Wege von Doppelnutzung anderer Räumlichkeiten nicht in die Baunotwendigkeit aufgenommen. Der Bauumfang reduziert sich durch diese Veränderungen nochmals auf nunmehr 515 m<sup>2</sup> zuzüglich Umbauarbeiten im Bestand. Diese Reduzierung wurde mit der Schulleitung abgesprochen.

Auch für dieses Schulgebäude ist festzuhalten, dass der derzeit als Werkraum genutzte Raum nicht den Anforderungen des GUVV entspricht.

Details der geplanten Erweiterung sind aus dem Raumprogramm (Anlage 3, Blatt 2) entnehmbar.

Eine Kostenschätzung auf dieser Basis ist beigelegt (Anlage 4, Blatt 4).

### **Albertus-Magnus-Schule**

Trotz einiger Schwankungen steigt die Schülerzahl, wie bereits in den letzten Jahren, bis zum Ende des Prognosezeitraumes leicht an. Die Schule wird weitestgehend zweizügig (vereinzelt dreizügig) geführt werden. Das Raumprogramm der Albertus-Magnus-Schule ist ausreichend und entspricht im Wesentlichen den Grundsätzen für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemeinbildende Schulen und Sonderschulen. Einzelne Räumlichkeiten liegen z.T. erheblich unter den empfohlenen Größen der Raumprogrammempfehlungen. Das nicht vorhandene Forum kann bei Bedarf durch die Turnhalle kompensiert werden, die übrigen Fehlflächen werden durch Umnutzung/Mehrfachnutzung von Räumen aufgefangen. Nebenraumflächen sind nur gering vorhanden. Hier ist längerfristig mit einer durchgehenden Zweizügigkeit (ggf. Veränderungen der Einzugsgebiete zulasten der Winchenbach bzw. Haardter Berg Schule) Abhilfe zu schaffen.

### **Geschwister-Scholl-Schule**

Die Geschwister-Scholl-Schule verzeichnet seit dem Schuljahr 1996/1997 leicht sinkende Schülerzahlen; dieser Trend hält bis zum Ende des Prognosezeitraumes an, es

bleibt aber bei der Dreizügigkeit. Es bestehen erhebliche Fehlflächen bei den Nebenräumen. Darüber hinaus fehlt der Musik – und der Mehrzweckraum. Der unterrichtlich für Hauptschulen sehr wichtige Hauswirtschaftsbereich wird zur Zeit nur eingeschränkt in der benachbarten Realschule Am Schießberg angeboten. Mittelfristig wäre im Grundsatz ein Erweiterungsbedarf gegeben. Aufgrund der rückläufigen Schülerzahlenprognose sollte jedoch die nächste Auswertung der Schülerzahlenfortschreibung abgewartet werden um zu sehen, ob eine Umnutzung evtl. frei werdender Schulräume Erweiterungsbedarfe ersetzen kann.

### **Haardter-Berg-Schule**

Die Haardter-Berg-Schule verzeichnet von Beginn der neunziger Jahre bis zum Schuljahr 1994/1995 sinkende Schülerzahlen. Seit dem Schuljahr 1994/1995 war eine konstante Schülerzahl zu verzeichnen. Mit dem Schuljahr 2001/2002 ist eine erhebliche Steigung der Schülerzahl eingetreten, die sich in den Folgejahren fortsetzen wird.

Ursächlich für diese anhaltende Steigerung ab dem Schuljahr 2001/2002 ist im Schwerpunkt die Schließung der Anne-Frank-Schule in Netphen-Dreis-Tiefenbach (siehe auch Hinweis im SEP 1998-2003). Mit dieser Schließung hat sich faktisch der Einzugsbereich um Bereiche aus Weidenau und Dreis-Tiefenbach erweitert, so dass mittelfristig eine Veränderung der Schule von der Zweizügigkeit auf die Dreizügigkeit ergibt. Die Schule war in Ihrer Grundausslegung dreizügig. In der Vergangenheit wurden nicht benötigte Räumlichkeiten an die Gesamthochschule/Universität Siegen vermietet bzw. dem Vormittagsbereich des Weiterbildungskollegs (früher Abendrealschule/Abendgymnasium der Stadt Siegen) überlassen. Diese Mitnutzungen werden Zug um Zug entsprechend dem Bedarf der Haardter-Berg-Schule aufgegeben werden müssen. Erstmals wurden 2 Räume zum Schuljahresbeginn 2001/2002 aus der Vermietung an die Gesamthochschule/Universität Siegen heraus genommen.

### **Winchenbachschule**

Die Schule verzeichnet seit Beginn der neunziger Jahre bis zum Schuljahr 2000/2001 ein leichtes Absinken der Schülerzahlen, allerdings steigen ab dem Schuljahr 2002/2003 die Schülerzahlen wieder an.

Trotz zeitweiser Unterschreitung der durchgehenden Zweizügigkeit in den Eingangsklassen 5 und 6 (§ 16 a Absatz 1 und 2 SchOG) erfüllt die Schule die Voraussetzungen für einen geordneten Schulbetrieb.

Die Winchenbachschule hat freie Raumkapazitäten. Diese werden zur Zeit dem städt. Weiterbildungskolleg (Abendrealschule/Abendgymnasium) als Teillösung für die dort fehlenden Räumlichkeiten im Vormittagsbereich überlassen (vgl. SEP 1998 – 2003 ; Ausführungen zur Abendschule).

Mittelfristig ist eine Entlastung der Albertus-Magnus-Schule (siehe dortige Ausführungen) über einen Neuzuschnitt der Einzugsbereiche denkbar.

### **Fazit zu Erweiterungsbedarfen:**

Die **Erweiterungsbauten** für die Hauptschulen

- ☛ Achenbach und
- ☛ Eiserfeld

müssen kurzfristig begonnen werden. Die Planungen sollten aus Personalkapazitätsgründen im Hochbaubereich in 2002 mit dem Erweiterungsbau für die Hauptschule Eiserfeld begonnen werden und ein Baubeginn dort für 2003 vorgesehen werden. Aufgrund der komplexeren Planungsanforderungen für die Hauptschule Achenbach (Grundstückszuschnitt, Überbauungen und umfangreichere Umnutzungen innerhalb des Bestandes) ist hier ein Baubeginn in 2004 anzustreben.

Die Fehlflächen der

- ☛ Geschwister-Scholl-Schule und der
- ☛ Albertus-Magnus-Schule

sind nicht kurzfristig zu beheben. Hier ist zunächst die weitere Schülerzahlenentwicklung abzuwarten bzw. notfalls mit Veränderungen der Einzugsbereiche Abhilfe zu schaffen.

Die

- ☛ Haardter-Berg-Schule

wird mittelfristig Dreizügig und entsprechend ihrem Raumprogramm genutzt.

Die

- ☛ Winchenbachschule

hat auch mittelfristig leichte Freikapazitäten, die jedoch als „Puffer“ für vorhandene Bedarfe (Weiterbildungskolleg) bzw. entstehende Bedarfe (Veränderung der Einzugsbereiche zugunsten einer gleichmäßigen Auslastung) benötigt werden.

### **III. Veranschlagung und Finanzierung:**

Die erforderlichen Haushaltsmittel sind im Zuge der Aufstellung des Haushaltsplans/Investitionsprogramms bedarfsgerecht anzumelden und entsprechend – bei Vermeidung einer Netto-Neuverschuldung- zu veranschlagen. Die Finanzierung erfolgt unter Anrechnung der „Investitionszuweisung nach GFG – Schulpauschale“.

Bei Verwendung der Schulpauschale für investive Ausgaben verringern sich zwangsläufig die Dispositionsmöglichkeiten bei der sachgerechten Verausgabung der Zuwendung für sonstige mögliche Zuwendungszwecke. So wird im Haushalt 2002 der überwiegende Teil der Schulpauschale dem Verwaltungshaushalt zugeführt und erhöht dort die Ausgabeansätze für die Schulbauunterhaltung. Diese Ausgabeermächtigungen müssten bei Veranschlagung der Schulbaumaßnahmen „Hauptschule Achenbach“ und Hauptschule Eiserfeld“ deutlich reduziert werden. Einzelheiten der Finanzierung müssen im Zuge des Aufstellungsverfahrens zum Haushalt/Investitionsprogramm festgelegt werden.

- Anlage 1: Zusammenstellung der Schülerzahlen der Hauptschulen nach Klassen und Jahrgangsstufen Schuljahr 2001/2002 und 2000/2001**
- Anlage 2: aktuelle Schülerzahlenprognosen und Raumprogramme je Hauptschule**
- Anlage 3: Raumprogramme der Hauptschulen Achenbach und Eiserfeld incl. Bauabsicht**
- Anlage 4: Kostenschätzungen**

## Finanzielle Auswirkungen

☒ ja☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objekt bezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer
4.017.000 Euro		4.017.000 Euro	Schulpauschale	<input checked="" type="checkbox"/> ist erfolgt <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmit- tel im Haus- haltsjahr zur Verfügung stehen

## Veranschlagung

<input checked="" type="checkbox"/> im VermH 2003 ff	<input type="checkbox"/> im VerwH	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit Baukosten: 2.041.000 Achen- bach 1.611.000 Eiser- feld Einrich- tung: 204.000 A- chenbach 161.000 Ei- serfeld	Haushaltsstelle Baukosten: 1.215.94... Ei nrichtung: 1.215.935.
---	-----------------------------------	--	--	---

In Vertretung

gesehen:

Dr. Rohr  
StadtratUlf Stötzel  
Bürgermeister

Anlagen: 4